

Sächsische Staatszeitung

Staatsanzeiger für den Freistaat Sachsen



Erscheint Montags nachmittags mit dem Datum des Erscheinungstages.
Bezugspreis: Monatlich 2000 Mark. Einzelne Nummern 80 Mark.
Verlagspreis: Verlagsstelle Nr. 21295 — Schriftleitung Nr. 14674.
Postfachkonto Dresden Nr. 2486.

Ankündigungen: Die 32 mm breite Grundzeile oder deren Raum im Anknüpfungsbereich 200 Mark, die 66 mm breite Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Text 400 Mark, unter Eingangsfrist 500 Mark. Ermäßigung auf Familien- u. Geschäftsanzeigen.
Schluss der Annahme vormittags 10 Uhr.

Zeitweise Nebenblätter: Landtags-Beilage, Synodal-Beilage, Beziehungen der Verwaltung der Staatsfinanzen und des Landesbankwesens, Jahresbericht und Rechnungsabgleich der Landes-Brandversicherungsanstalt, Verkaufsliste von Holzplätzen auf den Staatsforstrevieren.
Verantwortlich für die Redaktion: Hauptredakteur Bernhard Jolles in Dresden.

Nr. 39

Donnerstag, 15. Februar

1923

England einer Intervention nicht abgeneigt.

Die Eröffnung des englischen Parlaments brachte die große Aussprache über Frankreichs Einfall in das Ruhrgebiet, der man mit Spannung entgegen sah, ohne doch Entscheidendes von ihr zu erwarten. Im Mittelpunkt des Interesses stand naturgemäß die von uns gestern im Auszug veröffentlichte Rede des englischen Ministerpräsidenten, die Ausführungen darüber geben mußte, wie sich England der französischen Aktion gegenüber verhält. Bonar Law gibt sich ganz als uninteressierter Beobachter. Seine Unterredung erweist fast den Eindruck, als habe sich England bereits vom europäischen Schauplatz abgewandt. Wenn er am Schluss seiner Rede einer unbestimmten Hoffnung auf eine englische Intervention Raum gibt, so spricht daraus noch keineswegs der Wille zur Tat, es hat vielmehr den Anschein, als handle es sich um eine rhetorische Schlusswendung. Man kann nach dieser Rede nur wiederholen: Deutschland steht allein. Das ist eine Tatsache, die man im Interesse des Wiederaufbaus Europas und des Friedens bedauern muß, bleibt aber trotzdem eine harte Tatsache, die mit aller Klarheit in die deutsche Rechnung eingestellt werden muß.

Den ersten Teil der Rede füllte ein Rückblick auf die Londoner und Pariser Konferenzen. Bonar Law sagte: England schlug Frankreich vor, die Frage der Sanierung Deutschlands einem Rat von sechs Personen anzuvertrauen, in dem ein Amerikaner und ein Ruoter ein Stimmrecht haben sollte. Deutschland sollte ein Rotoratorium von vier Jahren gemäht werden, die Wiedergutmachungssumme sollte auf 2 1/2 Milliarden Pfund Sterling festgesetzt werden. Für den Fall der Annahme dieses Vorschlages sollten die französischen und italienischen Schulden an England gestrichen werden. Poincaré schlug eine Division des Vorschlages ab, er bestand auf der Befreiung des Ruhrgebietes; er bestand auf jenen Verpflichtungen, die deutlich über die Leistungsfähigkeit Deutschlands hinausgingen.

Das sind die Tatsachen, die Bonar Law als kritischer Beobachter feststellt, und wir haben die Pflicht, auch diese Tatsachen in unsere Rechnung einzulassen. Wir hören hier von einem sehr vorichtigen und seine Worte auf die Waagschale legenden Engländer, daß es Poincaré nicht auf Vergeltung, nicht einmal auf Streichung der französischen Schulden ankomme, sondern allein auf die Befreiung des Ruhrgebietes. Bonar Law unterteilt diese Tatsachen im Verlauf seiner Rede und kam schließlich zu folgendem Schluss: „Jetzt wird ein Kampf der Ausdauer zwischen zwei Völkern geführt. . . Die französische Regierung hat sich auf dieses Abenteuer eingelassen, sie ist gezwungen, das bis zu Ende durchzuführen.“

Die Debatte der beiden Häuser des Parlaments ergab zweifellos, daß keine politisch maßgeblichen Kreise Englands die Restauration Frankreichs unterstützen. Andererseits ist es aber klar, daß vorwiegend das Bedauern besteht, Frankreich die Sympathie auszubringen und ihm die Freundschaft zu bewahren, dies besonders deutlich in den Reden der Liberalen beider Häuser. Die Opposition unterscheidet sich von der Regierung wesentlich nur durch das Verlangen einer sofortigen Intervention oder einer Entschädigung des Völkerbundes, wobei Man sich geradezu einen starken Druck auf beide Hauptparteien ausüben empfand. Die Regierung machte deutlich, daß augenblicklich für den Völkerbund keine geeignete Stimmung unter den kämpfenden Parteien sei und Frankreich direkt abzeichnen würde. Dagegen steht es jetzt außer Zweifel, daß die englische Regierung jede an sie herantretende Anregung bezüglich einer Intervention sorgfältig behandeln würde.

Lord Grey verurteilt die Ruhraktion.

London, 14. Februar.

Bei der Aussprache über die Thronrede führte Lord Grey im Oberhaus folgendes aus: Das einzige, was wirklich den Handel Großbritanniens wieder herstellen würde, sei der Wiederaufbau

der Stabilität in der Welt, besonders in Europa. Die Frage der interalliierten Schulden müsse im Zusammenhang mit einer vollständigen Regelung der Reparationsfrage gelöst werden. Die Aktion der französischen Regierung habe es jedoch fast irrelevant gemacht, diese Frage im gegenwärtigen Augenblick zu entwickeln. Er gebe der Hoffnung Ausdruck, daß die Parteien den Kaufmann Vertrag noch unterzeichnen würden. Was die Frage der Ruhrbesetzung anlangt, so werde die Aufrichterhaltung bezüglicher Beziehungen

Hunger und Wucher.

Die „nationale Einheitsfront“ auf Kosten der — anderen.

Die „Leipziger Volkszeitung“ schreibt: Wir haben immer darauf hingewiesen, daß es notwendig sei, Maßnahmen gegen den Hunger zu ergreifen. Nichts ist geschehen. Obwohl es von Tag zu Tag schlimmer wird, werden durchgreifende Maßnahmen nicht getroffen. Man kommt aus dem Stadium der Erwidlungen nicht heraus. Inzwischen verhungern Teile der deutschen Bevölkerung. Das ist keine Übertreibung!

„Nach den Leipziger Neuesten Nachrichten“ hat der Physiologe der Universität Halle, Geh. Rat Emil Abderhalden, dieser Tage einen Vortrag über seine Erfahrungen auf dem Gebiet der Unterernährung eines Teils in Deutschland gehalten. Er erklärte, daß in Deutschland im Laufe dieses Winters viele Tausende von Menschen durch Hunger verhungert seien. Was die Hungerhelfer betreffe, so kämen die Hilfsbedürftigen, vornehmlich die „verschämten Armen“, vielfach viel zu spät, in Lumpen gewickelt, halb erfroren und zu Stellen abgemagert. Prof. Abderhalden meint, daß in Deutschland noch viel zu wenig für die hungernden alten Leute getan werde. Am im Auslande auf den wahren Zustand im Deutschen Reich hinzuweisen, wird er in nächster Zeit Vortragsvorträge in Bern, Basel und Zürich halten. Professor Abderhalden, der früher an der Universität Basel wirkte, ist geborener Schweizer.

Die Z. R. R. geben diese Mitteilungen ohne Kommentar wieder. Sie müssen sie als wahr anerkennen. So weit sind wir also gekommen. Der Hungertod geht um in Deutschland. Wie hat man sich nun, als im Jahre die Nachrichten aus Rußland über die Hungerkatastrophe kamen. Und jetzt sind hier ähnliche Erscheinungen zu verzeichnen. Viele Tausende sind bereits verhungert. Weitere Massen sind dem Hungertode nahe. Hunderttausende, ja Millionen sind unterernährt. Die Jugend darbt, sie verkrümelt. Die nächste Generation wird kraftlos sein. Natürlich sind es die Besitztlosen, die allein von diesem schrecklichen Elend betroffen werden. Die Besitztenden müssen sich an reicheren Kreisen halten. Der Wucher herrscht in Deutschland. Jetzt ist der Dollar gefallen, sehr erheblich gefallen, doch die Preise steigen. Und wo eine Steigerung nicht möglich ist, werden sie künstlich aufrecht erhalten. So berichten die Z. R. R. von der Berliner Produktenbörse:

„Am Produktenmarkt konnten sich, bei harter Zurückhaltung des Angebots, die Getreidepreise ungefähr behaupten.“

Von der Leipziger Produktenbörse liegen ähnliche Meldungen vor. Starke Zurückhaltung des Angebots: Das heißt, das Brotgetreide wird jetzt nicht auf den Markt gebracht! Dabei werden für den Zentner Weizen 66 000 Mark und für den Zentner Roggen bis 68 000 Mark an den Produktenbörsen bezahlt. Diese Preise sind den heimischen und national gefinanzierten Agrariern zu niedrig. Dafür geben die „zu allen Opfern bereiten Landwirte“ das Getreide nicht ab. Ihre Spekulation ist auf noch höhere Preise gerichtet. Damit erreichen sie, daß jetzt die Preise nicht fallen, und wenn wieder ein neuer Marktsturz erfolgt, streichen sie neue enorme Wuchererwinnne ein. Reine bürgerliche Zeitung mündet sich dagegen. Nicht ein Pastor erhebt dagegen seine Stimme, obwohl in den Kirchen gebetet wird: Unser täglich Brot gib uns heute. . .

zu Frankreich täglich notwendig. Vom Standpunkte nationaler Sicherheit wie auch vom Standpunkte Europas aus gesehen, müsse eine Trennung zwischen der französischen Regierung und England zu einer Katastrophe führen. Das Zusammenwirken zwischen beiden Ländern sei wesentlich, um den Frieden wiederherzustellen. Diese Zusammenarbeit sei augenblicklich nicht vorhanden. Vom wirtschaftlichen und finanziellen Standpunkt aus gesehen, sei Frankreichs Vorgehen im Ruhrgebiet nicht nur unklar, sondern es werde verhängnisvoll sein. Das Ende dieser Aktion sei noch nicht abzusehen. Bisher sei es möglich, durch das von der französischen Regierung angenommene Verfahren, in Deutschland den Wägen zum Fahren hervorzurufen. Aber die deutsche Zahlungsfähigkeit würde sehr vermindert werden. Die Wägel dieser wachsenden Schwierigkeiten sei das Gefühl der Unsicherheit mit Bezug auf die Zukunft.

Das Scheitern des französisch-englischen und des französisch-amerikanischen Garantievertrages sei in Wirklichkeit verantwortlich für einen großen Teil der Unruhe, der Ungeduld und dessen, was viele Leute als den aggressiven Geist Frankreichs betrachteten. Das Problem der künftigen Sicherheit Frankreichs bleibe noch immer ungelöst. Es werde nicht gelöst werden durch das französische Vorgehen im Ruhrgebiet, das dazu führen dürfte, daß Deutschland und Rußland immer mehr vereinigt würden. Diese beiden Nationen würden, obwohl sie augenblicklich nicht mächtig seien, in Zukunft wieder stark werden. Der Völkerbund sei das einzig mögliche Mittel für eine dauernde Lösung. Er müsse die Frage der Reparationen als eine finanzielle und wirtschaftliche Frage behandeln und auf diese Weise zu Ende bringen, daß Deutschland wieder auf die Beine gestellt werde, um zahlungsfähig zu werden.

Ob diese Aktion Erfolg haben wird, ist sehr fraglich. Die Schuld an der Preissteigerung liegt fast ausschließlich bei den Erzeugern, den Landwirten, die „unangemessene“ Preise für Kartoffeln verlangen. Tatsächlich sind die Zufuhren während des Monats Januar nach Berlin außerordentlich gering gewesen. Während die Bauern sich sonst auf die im Januar übliche Rente beriefen und die Mieten nicht öffnen wollten, um den Preis nicht in die Lagerbestände eindringen zu lassen, entschuldigten sich die Produzenten diesmal mit dem anhaltenden Regenwetter. Es sei ihnen nicht möglich gewesen, mit ihren Geplanken durch das aufgeweichte Erdreich an die Kartoffelmieten heranzukommen, und so wurde die Ware in steigendem Maße zurückgehalten. Nachdem jetzt der Frost eingelebt hat, ist es überhaupt nicht möglich, Kartoffeln aus der Erde herauszunehmen und zu den Bahnhöfen zu bringen.

Diese Schwierigkeiten lassen sich jedoch überwinden, sobald der Kartoffelhandel auf dem Lande Preise von 4000 bis 4500 Mark anlegt. Die Landwirte haben angekündigt, daß es vorteilhafter ist, bei der vorhandenen Knappheit an Futtermitteln, und besonders an Acker, einen Teil der Kartoffeln für die Viehhaltung zurückzuführen. Die Landwirte rechnen, daß fünf Zentner Kartoffeln in ihrem Nährwert einem Zentner Ackerfrucht gleichzusetzen sind. Man löst ein Zentner Roggen angeblich 40 000 Mark, und so ist das Ziel der Agrarier und ihrer Anhänger, den Kartoffelpreis auf der Grundlage des Roggenpreises zu erhöhen und, nach dem Verhältnis 5:1, die Kartoffeln auf 8000 Mark in die Höhe zu treiben.

Die bisherigen Kartoffelpreise, welche die Landwirtschaft erhalten hat, werden von Fachleuten als vollkommen ausreichend bezeichnet. Gefordert wird jedoch, daß der Preisermäßigungsminister die Herstellung der Kartoffelflocken verbietet. Zur Herstellung eines Zentners Flocken sind etwa fünf Zentner rohe Kartoffeln nötig, und der Zentner Flocken wird heute schon mit 40 000 Mark bezahlt.

Man sieht also, daß trotz der allgemeinen Not, in der sich das deutsche Volk befindet, und unter der besonders die wertvolle Bevölkerung der Städte leidet, die Agrarier und ihr Anhang nur auf ihren Profit bedacht sind. Sie fordern wohl in ihrer Preispolitik die sogenannte „nationale Einheitsfront“, aber, wie alles bei ihnen, ist dies nur eine leere Phrase, durch die sie sich innerlich nicht gebunden fühlen. Genau wie im Krieg, müssen auch diesmal in dem wirtschaftlichen Kampf gegen die Ruhrbesetzung die Massen alle Lasten auf sich nehmen, während die Herren Landwirte nur an Verdiensten denken. Pflicht der maßgebenden Behörden ist es, hier Verbindungen zu erklären, die notwendig sind als der materielle Kampf gegen „Schlammwetter und Luftdunst“.

Paris und die Parlamentsreden.

Paris, 14. Februar.

Der „Temps“ ist mit der Rede Bonar Law's nicht zufrieden. Die Zeitung sagt, ob ein französischer Premierminister ebenso sprechen würde, wenn England sich in gleicher Lage befände wie Frankreich, und auf eine Erklärung der Bundesräte wartete. Bonar Law habe alle Beweggründe der Franzosen und alle Folgen ihres Unternehmens in höchster Form gemalt und dadurch der „deutschen Propaganda“ die Möglichkeit gegeben, Guno zu ermutigen, Poincaré anzugreifen. Bonar Law habe auch die Londoner Verhandlungen nicht richtig dargestellt. Poincaré habe im Dezember nicht erklärt, daß die Befreiung des Ruhrgebietes die Voraussetzung für jede Verständigung sei. Poincaré habe im Gegenteil wiederholt gesagt, daß die Alliierten die Pfänder ohne jede militärische Befreiung sichern könnten, falls England gemeinsam mit den Alliierten die deutschen Pfänder für die Gewährung eines Zahlungsaufschubes verlangte. Die Prophezeiung Bonar Law's, daß Frankreich kein Geld erhalten würde, auch wenn Deutschland kapituliere, sei überflüssig gewesen. Deutschland werde aus diesen Worten seinen Vorteil zu ziehen wissen. Die „Liberé“ stellt nach der Rede des englischen Premierministers fest, daß Bonar Law die Franzosen nicht verache und Frankreich nicht den englischen Ministern. Das „Journal des Débats“ findet die Rede wenig beschreibend und fügt, daß Bonar Law die Politik Frankreichs nach den erhaltene Äußerungen einiger Zeitungsblätter beurteilt.

Ein neuer amerikanischer Protest gegen die Ruhrbesetzung.

Washington, 14. Februar.

Der Republikaner Boyd brachte im Repräsentantenhaus eine Entschließung ein, worin gegen die Befreiung des Ruhrgebietes protestiert und gefordert wird, daß Präsident Harding eine Weltwirtschaftskonferenz einberufe. Ferner heißt es in der Entschließung,

Studentenarbeitern werden sich ihr Wissen hängern...

Zehntausende Studenten arbeiten nicht nur in...

Man sollte ferner versuchen, die Jugend vor...

Wir stehen nicht am Grunde der deutschen...

Wir stehen nicht am Grunde der deutschen...

nischen Elende dienenden Elemente dienen. (Zeh...

Der Haushaltsausfisch

beendete gestern die Verhandlungen über den...

Der Haushaltsausfisch beendete gestern die Verhandlungen...

Im Steueransfisch

wurden die Maßnahmen betr. das Bankgeheimnis...

Die Redner der bürgerlichen Parteien waren...

weisse preisgegeben wird. Bezeichnend war die...

In der Abstimmung wurde, gegen die Stimmen...

Nach den vom Steueransfisch gefassten Beschlüssen...

Die französische Regierung über den Wiederaufbau der deutschen Handelsflotte

Der Vorstand der französischen Schiffreederei...

Als der Friede geschlossen war, bestand...

Als der Friede geschlossen war, bestand sich...

und Schiffszuschüssen auf neue in Gang zu bringen...

Die Streiklage im Saargebiet

Die Streiklage ist unverändert. Es wehren sich jedoch die Teile von Beiblä...

Aus Straßburg wird der Streikleitung gemeldet...

Keine Auslandsnachrichten

Die Verhandlungen zur Eintragung eines vorläufigen...

In Wien fanden gestern abend drei Hafenkreuzer...

Postkette ist, sondern aus einem Gefühl der Pflicht...

Die Dichterin ist eine Dichterin. Nicht nur in wunderbaren...

allen voran. Was sagt ihr und seid verzagte? Sonne, Mond...

Ihr Erfassung von Boris Godunow

Alexander Sergejewitsch Puskin, dessen Hauptwerk...

Gründung einer deutschen wissenschaftlichen Zeitschrift in Japan

Gründung einer deutschen wissenschaftlichen Zeitschrift...

lin die Gründung einer streng wissenschaftlich gehaltenen...

Eintrittspreise bei den städtischen Sammlungen

Vom 15. Februar d. J. ab beträgt das Eintrittsgeld...

bestens 15 Personen) Ermäßigung gewährt werden.

Wissenschaftliche Nachrichten. Die Sächsische Akademie...

Literarische Chronik. Ferdinand Krenatus hat die Herausgabe...

Theaternachrichten. Sächsische Staatstheater. Opernhaus...

Schauspielhaus. Friedrich Lindner ist von Beginn...

Reinhold Schauspielhaus. Sonntag: 'Der Götter'

Residenztheater. Das Weihnachtsmärchen 'Der Edelweissling'

Konno mitgeteilt, daß sie die Absicht habe, den... von Klauen zu stellen unter der Voraussetzung...

Aus Paris wird mitgeteilt: Offiziell wird bemerkt, daß die Regierung die Möglichkeit einer Umgestaltung des Ministeriums ins Auge gefaßt habe.

Der Nationalrat der Bergarbeiter im Allgemeinen Bergarbeiterverbande C. G. Z. hat sich dem Aufruf der kommunistischen Bergarbeiter...

Dresden!

Gesamtentscheidung.

Hinsichtlich der bevorstehenden Erhöhung des Ausgleichszulages, des örtlichen Sonderzulages und der Ehefrauenbeihilfe für die städtischen Beamten...

Mietminderungsantrag am 1. März in Höhe der Januarrate.

Der Rat zu Dresden, Ortsmietern, teilt mit: Unter dem Einfluß der Besetzung des Ruhrgebietes hat die Steigerung der Miete...

Der Straßenbahnfahrer 250 M.

Die Verwaltungsdirektion der Dresdner Straßenbahn hat in seiner gestrigen Sitzung die Erhöhung des Straßenbahntarifs auf 250 Mark beschlossen.

Zur Berufswahl.

In der Technischen Hochschule hielt Prof. Dr. Ingenieur Sachsenberg in einer Mitgliederversammlung des Verbandes Sächsischer Industrieller einen Vortrag...

Der Bund der Freunde taubstummer Kinder

hielt kürzlich seine Jahres-Hauptversammlung ab, die einen Rückblick auf das abgelaufene erste Vereinsjahr bot.

Commerz nacheinander neun Klassen mit ihren Lehrern auf 8 bis 14 Tage ausnahm, aber nicht im Sinne einer Ferienkolonie...

Die Pländerungen bei Renner.

Vor dem Schwurgericht hatten sich am Mittwoch sechs Angeklagte zu verantworten, die sich Ende vorigen Jahres an den Pländerungen im Wobehaus Renner beteiligt hatten.

Röhöld freigesprochen.

Am vierten Verhandlungstage im Röhöld-Prozess wurde die Beweisaufnahme fortgesetzt. Während der ganzen Dauer der Verhandlungen war die Öffentlichkeit ausgeschlossen.

In vielstündigen Ausführungen trat hierauf die beiden Verteidiger, die Rechtsanwalt Dr. Reumark, Dresden, und Kallischer-Berlin für die Freisprechung des Angeklagten ein.

Wiedereröffnung des Zentralbades in Striesen.

Am diesigen im Osten der Stadt vorhandene Schwimmbad, das Zentralbad, Wittenberger Str. 3, wieder in Betrieb zu setzen, hat der Rat beschlossen...

Für die notleidenden Kinder.

An dem von den Grenzstädten der Tschechoslowakei eingeleiteten Hilfswerk für die notleidenden Kinder beteiligen sich immer weitere Kreise.

Operntheater.

Der Dichter-Komponist Gustav Weirauch hat ein neues Stück herausgebracht, eine Fosse mit Gesang und Tanz in drei Akten.

vorliegenden Werken konzentriert sich das Hauptinteresse auf den Rentier Lehmann - mein Vater, den Vortrag mit seiner grotesken Komik ausgiebig ausfüllte.

Prüfung von Haushaltungskocherinnen. Vom 7. bis mit 10. Februar wurden in Seminar für Haushaltung- und Kochlehrerinnen zu Dresden-Grüna 15 Bewerberinnen geprüft...

Lernen-Zentralverein "Wobehäuser". In der Monatsversammlung am 10. Februar hielt Regierungsrat Krause vom Stenographischen Landesamt einen Vortrag über seine Reise als Stenograph nach Moskau.

60 Jahre in derselben Wohnung! Heute, Donnerstag, vollenden sich 60 Jahre, seitdem die Familie Pfingsten die gleiche Wohnung im vierten Obergeschoß des Hauses Seestraße 12 inne hat.

Aus Sachsen.

Auch der Verkauf von Weidenläschen wird jetzt streng bestraft.

(N.) Die Weidenläschen, die zu Beginn des Frühjahres den Bienen fast die einzige Nahrung seien, werden vielfach von gedankenlosen Menschen abgetrieben...

Das Reichsgesetz für Jugendwohlfahrt vom 9. Juli 1922 tritt am 1. April 1934 in Kraft. Auf Antrag eines Landes kann es für dieses schon früher in Kraft gesetzt werden.

Ankauf von Schulheften.

Das Kultusministerium hat den Ankauf von Schulheften usw. im Großen durch Gemeinden, Schulhefte, Schulleitungen und Lehrkräfte...

Musikalische Nebenbeschäftigung von Lehrkräften.

Berücksichtigt durch eine Eingabe des Verbandes sächsischer Musikschulleitungen hat das Kultusministerium mit Rücksicht auf die außerordentlich große Not der Musikschulen die Erwartung ausgesprochen...

Kue. Die hiesige Industrie hat bisher 18 Mill. M. für die Ruhrpende abgeführt; außerdem sind noch 6 Mill. M. für andere Sammlungen aufgebracht worden.

Die hiesige Gemeinde hat acht Lehrerstellen zur Verfügung ausgeschrieben, für die sich aber bisher nur zwei Bewerber gemeldet haben.

Schnee. Der Stadtgemeinderat hat die Errichtung eines neuen Rathauses nach dem Entwurf des Leipziger Architekten Heinrich Grotzsch beschlossen.

Großenhain. Die Amisshauptmannschaft Großenhain hat einem ihr durch Großenhainer Arbeiter angeführten Ausschusse 185 Eier abgenommen, die dieser zu Wucherpreisen im Bezirk aufgetrieben hätte.

Giebichenstein. Von der geplanten Umhellung des städtischen Elektrizitätswerkes auf Drehstrom aus Gründen der Stromersparnis muß wegen der enormen Kosten die sich nach dem jetzigen Geldwert auf 50 Mill. M. belaufen würden, abgesehen werden.

Penig. Die Sächsische Patentpapierfabrik Penig hat der Reichsregierung ihre Erholungsheim in Wilschthal im Erzgebirge zunächst für zwei bis drei Monate zur Verfügung gestellt...

Chemnitz. Für die Rhein- und Ruhrhilfe sind hier bisher rund 8 Millionen Mark eingegangen.

Löbau. Der Bezirksverband der Amisshauptmannschaft Löbau beteiligt sich mit 1 Mill. M. an der Landesbildungsgesellschaft "Sächsisches Heim" in Dresden.

Land- u. Forstwirtschaftliches.

Landeskulturrat.

Am Dienstag hatte sich der Landeskulturrat zu seiner 70. Gesamtsitzung versammelt. Für das Wirtschaftsministerium nahmen daran teil: Ministerialdirektor Dr. v. Häbel, die Ministerialräte Dr. Sala, Dr. Fritsche, Prof. Dr. v. Wendt, Dr. Ebelmann, die Oberregierungsräte Wittgenstein und Renck...

Erwende der sächsischen Landwirtschaft für die Ruhrgebietler.

berichtet und der Organisationsplan, der die gesamte Aktion der deutschen Landwirtschaft einheitlich gestaltet, zur Kenntnis der Versammlung gebracht. In Sachsen werden in jeder Amisshauptmannschaft Ausschüsse gebildet, denen Vertreter der landwirtschaftlichen Vereine, des Landbundes, der Genossenschaften und der Arbeitnehmerverbände angehören.

Aus diesem Bericht dürfte hervorgehen, daß das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft mitgeteilt habe, daß die sächsische Bevölkerung abgezweigt werden.

Eingänge auf die Getreidemenge.

sehr gering seien, der Bedarf für Winterbrot sei noch nicht für 1 1/2 Monate eingedeckt. Es sei im Verhältnis zum Vorjahre viel mehr Auslandsgeset eine beschafft worden. Eine Erweiterung des Einfuhrprogramms sei beim Stand der kalten Wirtschaftslage, daß in Sachsen einzelne Kommunalverbände mehr als das fällige Drittel abgeliefert hätten, andere hätten die Frist nicht eingehalten.

Rosenangebot.

und der Beschaffung von Rosenknospen wurde mitgeteilt, daß, wenn nicht schon bis Anfang April in größerem Umfang und mit der gründlichsten Gewissenhaftigkeit geerntet werde, der gelamte sächsische Rosenbestand an die Krone verloren sei.

Milchpreise.

ein. Es wurde behauptet, daß die von der Milchpreiserhöhung eingeführten Milchpreise das Betriebskapital des Landwirts vernichten, und die Befreiung dieser Verordnung gefordert. (Aus einem Teil der gestrigen Ausgabe weberhoff.)

Ämtlicher Teil.

Beamtensoldung.

Die nach der Verordnung vom 14. Februar 1923 (Sächs. Staatszeitung Nr. 38, Abschnitt I unter a auf Monat Februar entfallenden Mehrbeträge sind vom 17. dieses Monats an zu zahlen. ... Dresden, den 15. Februar 1923. 10312

Ortslohnzulagen für Verwaltungsarbeiter.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Personalamts — 61PA II — vom 2. Januar 1923 (Nr. 2 der Sächs. Staatszeitung) über Ortslohnzulagen für Verwaltungsarbeiter wird im Anschluß an die Regelung des Reichs folgendes bestimmt:

Mit Wirkung vom 1. Februar 1923 wird für die mit häuslichen Putz- und Reinigungsarbeiten beschäftigten Verwaltungsbeamten sowie für die Haus-, Küchen- und Waschküchen der Landesanstalten und Universitätskliniken an Orten, an denen eine Ortslohnzulage gewährt wird, der für den betr. Ort festgesetzte Hundertsatz der Ortslohnzulage um ein Drittel gekürzt. ... Dresden, am 15. Febr. 1923. 61b PA II

Die Sächsische Feuerversicherungs-Gesellschaft in Dresden hat als Hauptbestimmungsstellen für den Freibaut Sachsen an Stelle des Herrn Generalagenten Robert Roschke in Leipzig Herrn Bezirksdirektor Otto Thilo in Leipzig bestellt. Dresden, 13. Febr. 1923. Ministerium des Innern.

Zuckerbergrugung.

Abchnitt E der Zuckerarte verliert mit Ablauf d. 19. Februar seine Gültigkeit. Mit demselben Tage verlieren auch die von den Kommunalverbänden ausgegebenen, mit Monatskempelvermerk nicht versehenen Bezugskarten ihre Gültigkeit; Bezugszucker darf auf diese Bezugskarten nicht abgegeben werden. Dresden, 15. Febr. 1923. Wirtschaftsministerium.

Dem Honorarakt von Gusto Rica in Dresden, Jos. Traube Eich ist namens des Reichs das Exequatur erteilt worden. Dresden, 14. Febr. 1923. Wirtschaftsministerium.

Dem Königlich Sächsischen Honorarakt in Dresden, Max Hermann Reimer ist namens des Reichs das Exequatur erteilt worden. Dresden, 15. Febr. 1923. Wirtschaftsministerium.

Der nach § 5 des Gesetzes über Schädigung, Schadenersatz und Schadenersatz bei der Gebäudewandlung der Landes-Brandversicherungsanstalt vom 18. März 1921 festzusetzende Teuerungszuschlag wird vom 15. Februar 1923 ab auf 129,500 für Hundert festgesetzt, jedoch insgesamt das 2000fache der Friedensschadenersatzvergütung im Brandfalle gewährt wird. Dresden, 15. Febr. 1923. Brandversicherungskammer.

Börse, Deutschland und Frankreich.

Von Max Adler.

Es sind nicht die schlechtesten Deutschen, die ins Exil gehen. Ihre elementaren Widerstände gegen heimliche Anzulassungen sind nur durch Distanz und Anlauf in Aktivität umsetzbar. Es ist, als brauche ihr reißiger Lieberzorn die richtige Hör- und Bauschwelle. ... Dresden, 15. Febr. 1923.

Dem ersten wirklich radikalen Deutschen, Ludwig Börne, brante der Vaterlandshoden unter den Füßen. Ihn, den Kritiker aus Beruf und Leidenschaft, erdrückt die erzwungene Rückkehr nach dem Heim. ... Dresden, 15. Febr. 1923.

Als Geisteser, Vierundzwanzigjähriger reißt Börne nach Paris. Von dort aus schreibt er, zwischen dem 5. September 1830 und dem 17. März 1833 jene 115 Briefe nach Deutschland, die seinen Ruf und Beruf als radikaler Schriftsteller begründeten, denen demnächst der Chauvinismus das Stigma des Deutschenhasses aufgedrückt hat.

Die Stadt Sayda i/Ergeb. und verschiedene Landgemeinden dortiger Gegend haben sich zur gemeinsamen Eröffnung der ihnen nach § 120 des Gesetzes über die Landes-Brandversicherungsanstalt vom 1. Juli 1910 obliegenden Aufgaben unter dem Namen Sächsischer Sayda zu einem Gemeindevorstand nach dem Gesetz vom 18. Juni 1910 mit dem Sitz in Sayda vereinigt. ... Dresden, 10. Febr. 1923. Kreisoberhauptmannschaft.

Öffentliche Sitzung des Kreisoberhauptmanns zu Dresden Freitag, den 23. Februar 1923, vorm. 11 Uhr, im Sitzungssaal der Kreisoberhauptmannschaft, Johann-Str. 23, I. Gesch. 10280 Dresden, 13. Febr. 1923. Kreisoberhauptmannschaft.

Auf Blatt 252 des Handelsregisters, betr. die Firma Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt, Zweigstelle Bad Eger in Bad Eger, Zweigniederlassung der Aktiengesellschaft Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt in Leipzig, und auf Blatt 245 des Handelsregisters, betr. die Firma Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt, Zweigstelle Wobitz in Wobitz i. B., Zweigniederlassung der Aktiengesellschaft Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt in Leipzig, ist heute eingetragen worden: Die Generalversammlung vom 10. Dezember 1922 hat die Erhöhung des Grundkapitals um vierhundert Millionen Mark, in einhundertzwanzigtausendachtundert Aktien zu je einundzwanzig Mark und neuntausendachtundert Aktien zu je zehn Mark geteilt, mit einer auf achtundachtzig Millionen Mark, beschlossen. ... am 13. Februar 1923.

Auf Blatt 1846 des Handelsregisters, betr. die Firma Martin Leibelt in Buchholz, ist heute eingetragen worden: Friedrich Martin Leibelt ist ausgeschieden. Das Handelsgeschäft haben auf seine Erbinübernahme übernommen a) der Schlosser Martin Walter Leibelt, b) der Kaufmann Fritz Leibelt, c) der Techniker Max Otto Leibelt, sämtlich in Buchholz. Die Gesellschaft ist am 1. Dezember 1922 errichtet worden. 10281 Amtsgericht Annaberg, den 13. Febr. 1923.

In das hiesige Handelsregister ist folgendes eingetragen worden: 1. am 12. Februar 1923 auf Blatt 605, die Firma Paul Embke, Inhaber Hermann Bogel in Burgstädt betr.: Die Firma lautet künftig: Paul Embke. ... am 13. Februar 1923 auf Blatt 566, die Firma Arthur Müller in Hartmannsdorf betr.:

Der Kaufmann Oskar Richard Müller in Hartmannsdorf, früher in Chemnitz-Borna, ist ausgeschieden. Die Handelsgesellschaft ist unter dem 30. September 1922 aufgelöst worden. Das Handelsgeschäft wird von dem Kaufmann Arthur Müller in Hartmannsdorf unter der bisherigen Firma allein fortgeführt; ... am 13. Februar 1923 auf Blatt 156, die Firma G. W. Fechner & Sohn in Schweitzerthal betr.: Die Firma lautet künftig: Wilhelm Kaufmann, Textilwerke. ... am 14. Febr. 1923. Das Amtsgericht.

In das Handelsregister ist eingetragen worden am 9. Februar 1923: 1. auf Blatt 8748 die Firma Hrens & Winter, Hamburg, Zweigniederlassung Chemnitz in Chemnitz, Zweigniederlassung des in Hamburg unter der Firma Hrens & Winter bestehenden Hauptgeschäftes. Inhaber ist der Kaufmann Paul Winter in Hamburg. ... am 10. Februar 1923:

8. auf Blatt 8756 die Firma Adolf Höpfer in Chemnitz und als Inhaber der Kaufmann Richard Adolf Höpfer, daselbst (Handel in Strumpfwaren, Heinrich-Str. 41); 9. auf Blatt 8756 die Firma Oskar Spitz in Chemnitz und als Inhaber der Kaufmann Oskar Spitz, daselbst (Fabrikation von Tricotagen, Lorenz-Str. 34); 10. auf Blatt 8757 die Firma Rudolf Krenndt in Chemnitz und als Inhaber der Handelsvertreter Friedrich Rudolf Krenndt, daselbst (Großhandel in Kolonialwaren, Süd-Str. 6); 11. auf Blatt 8758 die offene Handelsgesellschaft in Firma Benedig & Winkler in Chemnitz. ... am 10. Februar 1923:

2. auf Blatt 8749 die Firma Adolf Willenbock in Chemnitz und als Inhaber der Kaufmann Adolf Willenbock, daselbst. Prokura ist erteilt Frau Elsa Martha vgl. Willenbock geb. Tonath in Chemnitz (Großhandel in Molkereiprodukten, Brüderstr. 32); 3. auf Blatt 8750 die Firma Hans Diez in Chemnitz und als Inhaber der Apotheker Hans Friedrich Diez, daselbst (Fabrikation von pharmazeutischen Präparaten, Handel mit Drogen und Arzneimitteln sowie Destillation und Fabrikation von Spirituosen und Großhandel darin, Bismarck-Str. 76); 4. auf Blatt 8751 die Firma W. Paul Dörner in Chemnitz und als Inhaber der Kaufmann Richard Paul Dörner, daselbst (Großhandel in Lebensmittel, Dresdner Str. 64); 5. auf Blatt 8752 die Firma Heinrich Forster in Chemnitz und als Inhaber der Kaufmann Karl Heinrich Forster, daselbst (Vertreibung in Lebensmittel, Henriettenstr. 32); 6. auf Blatt 8753 die Firma Elias Orier in Chemnitz und als Inhaber der Kaufmann Elias Orier, daselbst (Großhandel und Export in Textilwaren, Apollonstr. 18); 7. auf Blatt 8754 die Firma Hugo Hilbrandt in Chemnitz und als Inhaber der Strickwarenfabrikant Hugo Heinrich Hilbrandt, daselbst (Fabrikation und Handel in Strick- und Wollwaren, Bettendorfer Str. 27);

am 10. Februar 1923: 8. auf Blatt 8756 die Firma Adolf Höpfer in Chemnitz und als Inhaber der Kaufmann Richard Adolf Höpfer, daselbst (Handel in Strumpfwaren, Heinrich-Str. 41); 9. auf Blatt 8756 die Firma Oskar Spitz in Chemnitz und als Inhaber der Kaufmann Oskar Spitz, daselbst (Fabrikation von Tricotagen, Lorenz-Str. 34); 10. auf Blatt 8757 die Firma Rudolf Krenndt in Chemnitz und als Inhaber der Handelsvertreter Friedrich Rudolf Krenndt, daselbst (Großhandel in Kolonialwaren, Süd-Str. 6); 11. auf Blatt 8758 die offene Handelsgesellschaft in Firma Benedig & Winkler in Chemnitz. ... am 10. Februar 1923:

12. auf Blatt 8759 die Kommanditgesellschaft in Firma W. Grünberg & Co. in Chemnitz. Gesellschafter sind der Kaufmann Max Schmidt (en. Rudolf) Grünberg in Chemnitz als persönlich haftender Gesellschafter und eine Kommanditistin. Die Gesellschaft hat am 18. Oktober 1922 begonnen (Einkauf, Fabrikation und Verkauf von Strumpfwaren und anderen Textilien, Weibahn-Str. 43); 13. auf Blatt 8760 die Kommanditgesellschaft in Firma Siemens & Co. in Chemnitz. Gesellschafter sind der Kaufmann: Paul Johann Christian Siemens in Frankfurt a. M. als persönlich haftender Gesellschafter und ein Kommanditist. Die Gesellschaft hat am 1. September 1922 begonnen (Fabrikation und Großhandel in Textilwaren, Annenstr. 23);

14. auf Blatt 8761 die Firma Leon Silberstein Kommanditgesellschaft in Chemnitz. Gesellschafter sind der Kaufmann Leon Silberstein in Chemnitz als persönlich haftender Gesellschafter und ein Kommanditist. Die Gesellschaft hat am 1. November 1922 begonnen (Fabrikation und Großhandel, insbesondere Export in Strumpf- und Wollwaren, Hedw. Str. 13); 15. auf Blatt 8206, betr. die offene Handelsgesellschaft in Firma Dr. Ing. Schöppel & Co. in Chemnitz: Die Gesellschaft ist aufgelöst, die Liquidation beendet, die Firma erloschen; 16. auf Blatt 8466, betr. die Firma Hermann Wegger Aktiengesellschaft Zweigniederlassung Chemnitz in Chemnitz — Sitz in Frankfurt a. M. —: Die Generalversammlung vom 22. Dezember 1922 hat die Erhöhung des Grundkapitals um zweihundertfünfzig Millionen Mark, zerfallen in 32000 auf den Inhaber lautende Aktien zu 1000 Mark, mit einer fünfzig Millionen Mark, beschlossen. Die beschlossene Erhöhung des Grundkapitals ist erfolgt. ... am 10. Februar 1923:

17. auf Blatt 8762 die Firma Heinrich Forster in Chemnitz und als Inhaber der Kaufmann Karl Heinrich Forster, daselbst (Vertreibung in Lebensmittel, Henriettenstr. 32); 18. auf Blatt 8763 die Firma Elias Orier in Chemnitz und als Inhaber der Kaufmann Elias Orier, daselbst (Großhandel und Export in Textilwaren, Apollonstr. 18); 19. auf Blatt 8764 die Firma Hugo Hilbrandt in Chemnitz und als Inhaber der Strickwarenfabrikant Hugo Heinrich Hilbrandt, daselbst (Fabrikation und Handel in Strick- und Wollwaren, Bettendorfer Str. 27);

20. auf Blatt 8765 die Firma Adolf Höpfer in Chemnitz und als Inhaber der Kaufmann Richard Adolf Höpfer, daselbst (Handel in Strumpfwaren, Heinrich-Str. 41); 21. auf Blatt 8766 die Firma Oskar Spitz in Chemnitz und als Inhaber der Kaufmann Oskar Spitz, daselbst (Fabrikation von Tricotagen, Lorenz-Str. 34); 22. auf Blatt 8767 die Firma Rudolf Krenndt in Chemnitz und als Inhaber der Handelsvertreter Friedrich Rudolf Krenndt, daselbst (Großhandel in Kolonialwaren, Süd-Str. 6); 23. auf Blatt 8768 die offene Handelsgesellschaft in Firma Benedig & Winkler in Chemnitz. ... am 10. Februar 1923:

24. auf Blatt 8769 die Kommanditgesellschaft in Firma Siemens & Co. in Chemnitz. Gesellschafter sind der Kaufmann: Paul Johann Christian Siemens in Frankfurt a. M. als persönlich haftender Gesellschafter und ein Kommanditist. Die Gesellschaft hat am 1. September 1922 begonnen (Fabrikation und Großhandel in Textilwaren, Annenstr. 23);

25. auf Blatt 8770 die Firma Adolf Höpfer in Chemnitz und als Inhaber der Kaufmann Richard Adolf Höpfer, daselbst (Handel in Strumpfwaren, Heinrich-Str. 41); 26. auf Blatt 8771 die Firma Oskar Spitz in Chemnitz und als Inhaber der Kaufmann Oskar Spitz, daselbst (Fabrikation von Tricotagen, Lorenz-Str. 34); 27. auf Blatt 8772 die Firma Rudolf Krenndt in Chemnitz und als Inhaber der Handelsvertreter Friedrich Rudolf Krenndt, daselbst (Großhandel in Kolonialwaren, Süd-Str. 6); 28. auf Blatt 8773 die offene Handelsgesellschaft in Firma Benedig & Winkler in Chemnitz. ... am 10. Februar 1923:

29. auf Blatt 8774 die Kommanditgesellschaft in Firma Siemens & Co. in Chemnitz. Gesellschafter sind der Kaufmann: Paul Johann Christian Siemens in Frankfurt a. M. als persönlich haftender Gesellschafter und ein Kommanditist. Die Gesellschaft hat am 1. September 1922 begonnen (Fabrikation und Großhandel in Textilwaren, Annenstr. 23);

30. auf Blatt 8775 die Firma Adolf Höpfer in Chemnitz und als Inhaber der Kaufmann Richard Adolf Höpfer, daselbst (Handel in Strumpfwaren, Heinrich-Str. 41); 31. auf Blatt 8776 die Firma Oskar Spitz in Chemnitz und als Inhaber der Kaufmann Oskar Spitz, daselbst (Fabrikation von Tricotagen, Lorenz-Str. 34); 32. auf Blatt 8777 die Firma Rudolf Krenndt in Chemnitz und als Inhaber der Handelsvertreter Friedrich Rudolf Krenndt, daselbst (Großhandel in Kolonialwaren, Süd-Str. 6); 33. auf Blatt 8778 die offene Handelsgesellschaft in Firma Benedig & Winkler in Chemnitz. ... am 10. Februar 1923:

34. auf Blatt 8779 die Kommanditgesellschaft in Firma Siemens & Co. in Chemnitz. Gesellschafter sind der Kaufmann: Paul Johann Christian Siemens in Frankfurt a. M. als persönlich haftender Gesellschafter und ein Kommanditist. Die Gesellschaft hat am 1. September 1922 begonnen (Fabrikation und Großhandel in Textilwaren, Annenstr. 23);

35. auf Blatt 8780 die Firma Adolf Höpfer in Chemnitz und als Inhaber der Kaufmann Richard Adolf Höpfer, daselbst (Handel in Strumpfwaren, Heinrich-Str. 41); 36. auf Blatt 8781 die Firma Oskar Spitz in Chemnitz und als Inhaber der Kaufmann Oskar Spitz, daselbst (Fabrikation von Tricotagen, Lorenz-Str. 34); 37. auf Blatt 8782 die Firma Rudolf Krenndt in Chemnitz und als Inhaber der Handelsvertreter Friedrich Rudolf Krenndt, daselbst (Großhandel in Kolonialwaren, Süd-Str. 6); 38. auf Blatt 8783 die offene Handelsgesellschaft in Firma Benedig & Winkler in Chemnitz. ... am 10. Februar 1923:

39. auf Blatt 8784 die Kommanditgesellschaft in Firma Siemens & Co. in Chemnitz. Gesellschafter sind der Kaufmann: Paul Johann Christian Siemens in Frankfurt a. M. als persönlich haftender Gesellschafter und ein Kommanditist. Die Gesellschaft hat am 1. September 1922 begonnen (Fabrikation und Großhandel in Textilwaren, Annenstr. 23);

40. auf Blatt 8785 die Firma Adolf Höpfer in Chemnitz und als Inhaber der Kaufmann Richard Adolf Höpfer, daselbst (Handel in Strumpfwaren, Heinrich-Str. 41); 41. auf Blatt 8786 die Firma Oskar Spitz in Chemnitz und als Inhaber der Kaufmann Oskar Spitz, daselbst (Fabrikation von Tricotagen, Lorenz-Str. 34); 42. auf Blatt 8787 die Firma Rudolf Krenndt in Chemnitz und als Inhaber der Handelsvertreter Friedrich Rudolf Krenndt, daselbst (Großhandel in Kolonialwaren, Süd-Str. 6); 43. auf Blatt 8788 die offene Handelsgesellschaft in Firma Benedig & Winkler in Chemnitz. ... am 10. Februar 1923:

44. auf Blatt 8789 die Kommanditgesellschaft in Firma Siemens & Co. in Chemnitz. Gesellschafter sind der Kaufmann: Paul Johann Christian Siemens in Frankfurt a. M. als persönlich haftender Gesellschafter und ein Kommanditist. Die Gesellschaft hat am 1. September 1922 begonnen (Fabrikation und Großhandel in Textilwaren, Annenstr. 23);

45. auf Blatt 8790 die Firma Adolf Höpfer in Chemnitz und als Inhaber der Kaufmann Richard Adolf Höpfer, daselbst (Handel in Strumpfwaren, Heinrich-Str. 41); 46. auf Blatt 8791 die Firma Oskar Spitz in Chemnitz und als Inhaber der Kaufmann Oskar Spitz, daselbst (Fabrikation von Tricotagen, Lorenz-Str. 34); 47. auf Blatt 8792 die Firma Rudolf Krenndt in Chemnitz und als Inhaber der Handelsvertreter Friedrich Rudolf Krenndt, daselbst (Großhandel in Kolonialwaren, Süd-Str. 6); 48. auf Blatt 8793 die offene Handelsgesellschaft in Firma Benedig & Winkler in Chemnitz. ... am 10. Februar 1923:

49. auf Blatt 8794 die Kommanditgesellschaft in Firma Siemens & Co. in Chemnitz. Gesellschafter sind der Kaufmann: Paul Johann Christian Siemens in Frankfurt a. M. als persönlich haftender Gesellschafter und ein Kommanditist. Die Gesellschaft hat am 1. September 1922 begonnen (Fabrikation und Großhandel in Textilwaren, Annenstr. 23);

50. auf Blatt 8795 die Firma Adolf Höpfer in Chemnitz und als Inhaber der Kaufmann Richard Adolf Höpfer, daselbst (Handel in Strumpfwaren, Heinrich-Str. 41); 51. auf Blatt 8796 die Firma Oskar Spitz in Chemnitz und als Inhaber der Kaufmann Oskar Spitz, daselbst (Fabrikation von Tricotagen, Lorenz-Str. 34); 52. auf Blatt 8797 die Firma Rudolf Krenndt in Chemnitz und als Inhaber der Handelsvertreter Friedrich Rudolf Krenndt, daselbst (Großhandel in Kolonialwaren, Süd-Str. 6); 53. auf Blatt 8798 die offene Handelsgesellschaft in Firma Benedig & Winkler in Chemnitz. ... am 10. Februar 1923:

54. auf Blatt 8799 die Kommanditgesellschaft in Firma Siemens & Co. in Chemnitz. Gesellschafter sind der Kaufmann: Paul Johann Christian Siemens in Frankfurt a. M. als persönlich haftender Gesellschafter und ein Kommanditist. Die Gesellschaft hat am 1. September 1922 begonnen (Fabrikation und Großhandel in Textilwaren, Annenstr. 23);

55. auf Blatt 8800 die Firma Adolf Höpfer in Chemnitz und als Inhaber der Kaufmann Richard Adolf Höpfer, daselbst (Handel in Strumpfwaren, Heinrich-Str. 41); 56. auf Blatt 8801 die Firma Oskar Spitz in Chemnitz und als Inhaber der Kaufmann Oskar Spitz, daselbst (Fabrikation von Tricotagen, Lorenz-Str. 34); 57. auf Blatt 8802 die Firma Rudolf Krenndt in Chemnitz und als Inhaber der Handelsvertreter Friedrich Rudolf Krenndt, daselbst (Großhandel in Kolonialwaren, Süd-Str. 6); 58. auf Blatt 8803 die offene Handelsgesellschaft in Firma Benedig & Winkler in Chemnitz. ... am 10. Februar 1923:

59. auf Blatt 8804 die Kommanditgesellschaft in Firma Siemens & Co. in Chemnitz. Gesellschafter sind der Kaufmann: Paul Johann Christian Siemens in Frankfurt a. M. als persönlich haftender Gesellschafter und ein Kommanditist. Die Gesellschaft hat am 1. September 1922 begonnen (Fabrikation und Großhandel in Textilwaren, Annenstr. 23);

60. auf Blatt 8805 die Firma Adolf Höpfer in Chemnitz und als Inhaber der Kaufmann Richard Adolf Höpfer, daselbst (Handel in Strumpfwaren, Heinrich-Str. 41); 61. auf Blatt 8806 die Firma Oskar Spitz in Chemnitz und als Inhaber der Kaufmann Oskar Spitz, daselbst (Fabrikation von Tricotagen, Lorenz-Str. 34); 62. auf Blatt 8807 die Firma Rudolf Krenndt in Chemnitz und als Inhaber der Handelsvertreter Friedrich Rudolf Krenndt, daselbst (Großhandel in Kolonialwaren, Süd-Str. 6); 63. auf Blatt 8808 die offene Handelsgesellschaft in Firma Benedig & Winkler in Chemnitz. ... am 10. Februar 1923:

64. auf Blatt 8809 die Kommanditgesellschaft in Firma Siemens & Co. in Chemnitz. Gesellschafter sind der Kaufmann: Paul Johann Christian Siemens in Frankfurt a. M. als persönlich haftender Gesellschafter und ein Kommanditist. Die Gesellschaft hat am 1. September 1922 begonnen (Fabrikation und Großhandel in Textilwaren, Annenstr. 23);

65. auf Blatt 8810 die Firma Adolf Höpfer in Chemnitz und als Inhaber der Kaufmann Richard Adolf Höpfer, daselbst (Handel in Strumpfwaren, Heinrich-Str. 41); 66. auf Blatt 8811 die Firma Oskar Spitz in Chemnitz und als Inhaber der Kaufmann Oskar Spitz, daselbst (Fabrikation von Tricotagen, Lorenz-Str. 34); 67. auf Blatt 8812 die Firma Rudolf Krenndt in Chemnitz und als Inhaber der Handelsvertreter Friedrich Rudolf Krenndt, daselbst (Großhandel in Kolonialwaren, Süd-Str. 6); 68. auf Blatt 8813 die offene Handelsgesellschaft in Firma Benedig & Winkler in Chemnitz. ... am 10. Februar 1923:

69. auf Blatt 8814 die Kommanditgesellschaft in Firma Siemens & Co. in Chemnitz. Gesellschafter sind der Kaufmann: Paul Johann Christian Siemens in Frankfurt a. M. als persönlich haftender Gesellschafter und ein Kommanditist. Die Gesellschaft hat am 1. September 1922 begonnen (Fabrikation und Großhandel in Textilwaren, Annenstr. 23);

70. auf Blatt 8815 die Firma Adolf Höpfer in Chemnitz und als Inhaber der Kaufmann Richard Adolf Höpfer, daselbst (Handel in Strumpfwaren, Heinrich-Str. 41); 71. auf Blatt 8816 die Firma Oskar Spitz in Chemnitz und als Inhaber der Kaufmann Oskar Spitz, daselbst (Fabrikation von Tricotagen, Lorenz-Str. 34); 72. auf Blatt 8817 die Firma Rudolf Krenndt in Chemnitz und als Inhaber der Handelsvertreter Friedrich Rudolf Krenndt, daselbst (Großhandel in Kolonialwaren, Süd-Str. 6); 73. auf Blatt 8818 die offene Handelsgesellschaft in Firma Benedig & Winkler in Chemnitz. ... am 10. Februar 1923:

74. auf Blatt 8819 die Kommanditgesellschaft in Firma Siemens & Co. in Chemnitz. Gesellschafter sind der Kaufmann: Paul Johann Christian Siemens in Frankfurt a. M. als persönlich haftender Gesellschafter und ein Kommanditist. Die Gesellschaft hat am 1. September 1922 begonnen (Fabrikation und Großhandel in Textilwaren, Annenstr. 23);

75. auf Blatt 8820 die Firma Adolf Höpfer in Chemnitz und als Inhaber der Kaufmann Richard Adolf Höpfer, daselbst (Handel in Strumpfwaren, Heinrich-Str. 41); 76. auf Blatt 8821 die Firma Oskar Spitz in Chemnitz und als Inhaber der Kaufmann Oskar Spitz, daselbst (Fabrikation von Tricotagen, Lorenz-Str. 34); 77. auf Blatt 8822 die Firma Rudolf Krenndt in Chemnitz und als Inhaber der Handelsvertreter Friedrich Rudolf Krenndt, daselbst (Großhandel in Kolonialwaren, Süd-Str. 6); 78. auf Blatt 8823 die offene Handelsgesellschaft in Firma Benedig & Winkler in Chemnitz. ... am 10. Februar 1923:

Sätze des vertretenen Aktienkapitals möglichen, soweit das Gesetz nicht zwingend etwas anderes vorschreibt. Der Vorstand besteht nach der Bestimmung des Aufsichtsrats aus einem oder mehreren Mitgliedern. Die Bestellung erfolgt durch den Aufsichtsrat des Aufsichtsrats in Gemeinschaft mit seinem Stellvertreter. Wenn mehrere Vorstandsmitglieder bestellt sind, so wird die Gesellschaft durch zwei Vorstandsmitglieder vertreten. Sind neben dem Vorstand ein oder mehrere Prokuristen bestellt, so kann ein Prokurist die Gesellschaft nur in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied vertreten. Der Aufsichtsrat ist aber ermächtigt, auch beim Vorhandensein von mehreren Vorstandsmitgliedern einzelnen Vorstandsmitgliedern die Befugnis zur Alleinvertretung der Gesellschaft zu erteilen. In Vorstandsmitgliedern sind bestellt der Kaufmann Hermann Carl Schaal in Chemnitz und Dr. phil. Ernst Carstert in Leipzig. Die Generalversammlung wird durch einmütige öffentliche Bekanntmachung durch den Vorstand oder den Aufsichtsrat berufen. Die Bekanntmachung muß mindestens 20 Tage vor dem Versammlungstag, den Tag der Bekanntmachung und den der Versammlung nicht mitgerechnet, erfolgen. Generalversammlungen haben stattzufinden: ordentliche alljährlich in den ersten sechs Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahrs, außerordentliche, so oft es im Interesse der Gesellschaft erforderlich ist, oder falls Aktionäre, die zusammen mindestens den zwanzigsten Teil der ausgegebenen Aktien besitzen, unter Angabe des Zweckes und der Gründe bei dem Vorstand oder Aufsichtsrat schriftlich darauf erlangen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Die Gründer der Gesellschaft, die bei der Gründung sämtliche Aktien übernommen haben, sind: Kaufmann Hermann Carl Schaal, Rechtsanwalt Dr. Lehmann, Bankdirektor Ernst Böhm, sämtlich in Chemnitz, Dr. phil. Ernst Carstert in Leipzig und Direktor Dr. Ing. Wilhelm Caspert in Dresden (Stellv. Vorst.). Geschäftsführer sind Dr. Ing. Johannes G. Heinicke und Generaldirektor Friedrich Wilhelm Böhm, beide in Chemnitz.

Die bei der Anmeldung der Gesellschaft eingereichten Schriftstücke, insbesondere der Prüfungsbericht des Aufsichtsrats und des Aufsichtsrats, und derjenige der von der Handelskammer Chemnitz bestellten Revisoren, können bei dem Amtsgericht Chemnitz, der Prüfungsbericht der Revisoren auch bei der Handelskammer Chemnitz eingesehen werden.

Amtsgericht Chemnitz, Wkt. E. 10. Febr. 1923.

Vollstreckung nach dem Stand der Bilanz per 1. März 1923 kann bei Gericht einsehen werden) in die Wkt. ein. Diese erhält Aktien im Werte von 41 089 073 M. 58 Pf., wovon ein Überschuss von 37 089 073 M. 58 Pf., jedoch ein Überschuss von 6 Millionen Mark bleibt. Hierfür erhält jeder Aktionär für 5 960 000 M. Aktien gemäß 40 000 M. werden von der Wkt. vor an ihn gezahlt. Die Gesellschaft der Firma Emil Bogel gehen als vom 1. März 1923 ab für Rechnung der Wkt. geführt. Der Wkt. werden alle Ansprüche auf den bestehenden Forderungen, Lieferungen- und sonstigen Verbindungen der Firma Emil Bogel, die deren regelmäßiger Geschäftsbetrieb mit sich bringt, abgetreten. Die Wkt. übernimmt ebenso alle aus Lieferungsverträgen und sonstigen Abkommen der Firma Emil Bogel stehenden Verbindlichkeiten. Zu den übertragenen Werten gehören auch die dem Geschäftsbetrieb der Firma Emil Bogel, insbesondere sämtliche Geschäftsbücher, ohne daß hierfür ein Wertbetrag gerechnet oder gewährt wird. Eingezogen werden insbesondere die Grundstücke Blatt 2855 des Grundbuchs für Meerane (Geog. Nr. 41), Blatt 743 des Grundbuchs für Falkenstein (Stadterstr. 4) und Blatt 522 und 908 des Grundbuchs für Wittweida (Burgstraße Str. 75).

Die bei der Anmeldung der Gesellschaft eingereichten Schriftstücke, insbesondere der Prüfungsbericht des Aufsichtsrats und des Aufsichtsrats, und derjenige der von der Handelskammer Chemnitz bestellten Revisoren können bei dem Amtsgericht Chemnitz, der Prüfungsbericht der Revisoren auch bei der Handelskammer Chemnitz eingesehen werden.

Amtsgericht Chemnitz, Wkt. E. 10. Febr. 1923.

ausgegeben; Der Vorstand besteht je nach Bestimmung des Aufsichtsrats aus einer oder mehreren Personen. Die Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat des Aufsichtsrats bestellt. Die Bestellung der Generalversammlung erfolgt durch einmütige Bekanntmachung in Deutschen Reichsanzeiger mindestens einundzwanzig Tage vor der Versammlung. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Die Aktien laufen auf den Inhaber und werden zum Nennbetrage ausbezahlt. Die Gründer der Gesellschaft sind: 1. die offene Handelsgesellschaft Gebr. Wolsberg in Köln, 2. der Kaufmann Paul Wolsberg in Köln, 3. der Kaufmann Max Wolsberg in Gernsbach, 4. der Generaldirektor Arthur Wolsberg in München, 5. der Kaufmann Gregor Wolsberg in Wien; sie haben die sämtlichen Aktien übernommen. Mitglieder des ersten Aufsichtsrats sind: 1. Generaldirektor Dr. Frhr. von der Rechen-Station in Berlin, 2. Hofmeister a. D. u. Rittergutsbesitzer Graf Arthur v. Bothmer in Lauenburg, 3. Bergbesitzer a. D. Walther Gypold in Stuttgart, 4. Bergbesitzer a. D. Paul Heilmann in München, 5. Regierungsrat Josef Koller in Berlin, 7. Dr. Frhr. v. Kuch in Berlin, 8. Rechtsanwalt Emil Kramer in München, 9. Direktor Anton Wolsberg in München, 10. Generaldirektor Arthur Wolsberg in München, 11. Kaufmann Gregor Wolsberg in Wien. Von den mit der Anmeldung der Gesellschaft eingereichten Schriftstücken, insbesondere von dem Prüfungsbericht des Aufsichtsrats, des Aufsichtsrats und der Revisoren kann bei dem Gericht der Kaufmännischen Kammer in Dresden bei dem Geschäftsbüro des Aufsichtsrats eingesehen werden. Geschäftsraum: Silbermannstr. 8, II.

Amtsgericht Dresden, Wkt. III, 13. Febr. 1923.

in das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

1. auf Blatt 1451, betr. die Firma J. A. Brandeis Niederlage in Dresden, Zweigniederlegung der in Solingen unter der Firma J. A. Brandeis bestehenden Kommanditgesellschaft: Die dem Kaufmann Ernst Fischer erteilte Procura ist auf Folge Ablebens erloschen. Procura für die Zweigniederlegung Dresden ist erteilt dem Kaufmann Richard Pfeil in Dresden;

2. auf Blatt 17826 betr. die Firma Max Genath in Dresden. Der Kaufmann Max Albert Genath in Dresden ist gestorben. (Geschäftszweig: Ein- und Verkauf von Edelsteinen, Uhren, Gold- und Silberwaren. Geschäftszweig: Trompetenstr. 9, I.);

3. auf Blatt 17829 die offene Handelsgesellschaft Franz & Co. in Dresden. Geschäftszweig: Die Kaufleute Johannes Paul Kuehn in Dresden und Hans Arthur Ludwig in Riedersdorf. Die Gesellschaft hat am 10. Februar 1923 begonnen. Geschäftszweig: Großhandelsgeschäft in Textilwaren und Bettzeugen von einem Teilfabrikanten. Geschäftszweig: Markt-Lieferung; 23;

4. auf Blatt 17830 die offene Handelsgesellschaft Stephan & Lewinsky in Dresden. Geschäftszweig: Die Kaufleute Karl Ernst Stephan und Hugo Lewinsky, beide in Dresden. Die Gesellschaft hat am 15. November 1922 begonnen. Geschäftszweig: Großhandelsgeschäft in Getreide, Futtermitteln und Rohstoffen. Geschäftszweig: Gasse Str. 10;

5. auf Blatt 17831 die Firma Alfred Selbmann in Dresden. Der Kaufmann Emil Alfred Selbmann in Dresden ist Inhaber. Geschäftszweig: Handel mit und Agentur von Getreide und Futtermitteln. Geschäftszweig: Schillerstr. 13;

6. auf Blatt 17146, betr. die Gesellschaft Liebig-Kauf- und Schokoladen-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden: Die Kaufleute Alexander Göbel und Ernst Rosenthal sind nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftszweig: Gasse Str. 10;

Amtsgericht Dresden, Wkt. III, 13. Febr. 1923.

in das Handelsregister ist heute eingetragen worden die Firma Emil Bogel Aktiengesellschaft in Chemnitz (Hauptort Str. 16). Der Gesellschaftsvertrag ist am 12. Dezember 1922 abgeschlossen. Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und der Fortbetrieb der von dem Kaufmann Karl Walter Bogel unter der Firma Emil Bogel in Meerane mit zwei Niederlegungen in Chemnitz, Falkenstein und Wittweida betriebenen Gashandlung und Baumwollspinnerei. Die Gesellschaft ist mit Genehmigung des Aufsichtsrats durch die Aktionäre in jeder zulässigen Form zu beteiligen oder solche zu übernehmen. Das Grundkapital beträgt sechs Millionen Mark; es zerfällt in 600 auf den Inhaber lautende Aktien zu 10 000 M. Die Ausgabe der Aktien erfolgt zum Nennwert. Der Vorstand besteht nach der Bestimmung des Aufsichtsrats aus einer oder mehreren Personen. Der Vorstand des Aufsichtsrats besteht aus dem Vorstand des Aufsichtsrats, der Vorstand des Aufsichtsrats und ein Mitglied des Aufsichtsrats, der Vorstand des Aufsichtsrats und ein Mitglied des Aufsichtsrats. Die Bestellung der Generalversammlung wird durch einmütige öffentliche Bekanntmachung durch den Vorstand oder den Aufsichtsrat berufen. Die Bekanntmachung muß mindestens 20 Tage vor dem Versammlungstag, den Tag der Bekanntmachung und den der Versammlung nicht mitgerechnet, erfolgen. Generalversammlungen haben stattzufinden: ordentliche alljährlich in den ersten sechs Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahrs, außerordentliche, so oft es im Interesse der Gesellschaft erforderlich ist, oder falls Aktionäre, die zusammen mindestens den zwanzigsten Teil der ausgegebenen Aktien besitzen, unter Angabe des Zweckes und der Gründe bei dem Vorstand oder Aufsichtsrat schriftlich darauf erlangen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Die Gründer der Gesellschaft, die bei der Gründung sämtliche Aktien übernommen haben, sind: Kaufmann Hermann Carl Schaal, Rechtsanwalt Dr. Lehmann, Bankdirektor Ernst Böhm, sämtlich in Chemnitz, Dr. phil. Ernst Carstert in Leipzig und Direktor Dr. Ing. Wilhelm Caspert in Dresden (Stellv. Vorst.). Geschäftsführer sind Dr. Ing. Johannes G. Heinicke und Generaldirektor Friedrich Wilhelm Böhm, beide in Chemnitz.

in das Handelsregister ist heute eingetragen worden: Die Generalversammlung vom 9. Januar 1923 hat beschlossen, das Grundkapital unter den im Beschluß angegebenen Bestimmungen zu erhöhen um zwei Millionen hundertachtundachtzig Mark, zerfallend in zweitausendachtundachtzig Aktien auf den Inhaber lautende Aktien von je einundzwanzig Mark. Die Erhöhung des Grundkapitals ist erfolgt. Das Grundkapital beträgt nunmehr fünf Millionen hundertachtundachtzig Mark und zerfällt in fünfzehntausendachtundachtzig Aktien auf den Inhaber lautende Aktien zu je einundzwanzig Mark. Der Gesellschaftsvertrag vom 23. Dezember 1922 ist in den §§ 19 und 22 durch Beschluß der Generalversammlung laut Rotariatsprotokoll vom gleichen Tage abgeändert worden. Es wird noch weiter folgendes bekanntgegeben: Die neuen Aktien werden zum Kurse von 200 % ausbezahlt.

Amtsgericht Dresden, Wkt. III, 14. Febr. 1923.

in das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

1. auf Blatt 14240, betr. die Gesellschaft "Probst" Fabrikation von Großvertrieb chemisch-technischer Artikel, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden: Die Gesellschaft ist durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 14. Dezember 1922 aufgelöst worden. Der Kaufmann Rudolf Höpfer ist nicht mehr Geschäftsführer, sondern Liquidator. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen;

2. auf Blatt 13568, betr. die Gesellschaft "Wartmann-Gesellschaft mit beschränkter Haftung" in Dresden: Die Gesellschaft ist durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 6. Oktober 1922 aufgelöst. Der Kaufmann Max Hermann Paulus ist nicht mehr Geschäftsführer. Zum Liquidator ist bestellt der Fabrikbesitzer Anton Janssen in Dresden. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen;

3. auf Blatt 8446, betr. die Aktiengesellschaft "Sächsische Sphärische Portland-Zement-Fabrik", Aktiengesellschaft in Dresden: Dr. phil. Julius Paul Hänel ist nicht mehr Mitglied des Aufsichtsrats. Zum Mitglied des Aufsichtsrats ist bestellt der Direktor Emil Kumpferger in Wien;

4. auf Blatt 13901, betr. die Gesellschaft "Thiergärtner-Gesellschaft mit beschränkter Haftung" in Dresden, Zweigniederlegung der in Baden-Baden unter der gleichen Firma bestehenden Gesellschaft mit beschränkter Haftung: Geleitprotokoll ist erteilt dem Kaufmann Carl Koffel in Reudersdorf. Seine Procura ist wieder erloschen;

5. auf Blatt 15961, betr. die Firma "Sächsische Maschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann Aktiengesellschaft Zweigniederlegung in Dresden, Zweigniederlegung der in Chemnitz unter der Firma "Sächsische Maschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann Aktiengesellschaft" bestehenden Aktiengesellschaft: Procura für die Zweigniederlegung in Dresden ist erteilt dem Ingenieur Wilhelm Gustav Kluge, dem Obergericht Wilhelm Julius Honegger und dem Bürovorstand Felix Wundhoff, sämtlich in Dresden. Es dürfen die Firma nur je mit einem Vorstandsmitgliede, einem stellvertretenden Vorstandsmitgliede oder einem anderen Prokuristen vertreten;

6. auf Blatt 17835 die Firma Felix Wolf in Dresden. Der Kaufmann Ernst Felix Wolf in Dresden ist Inhaber. Geschäftszweig: Ein- und Verkauf von Rohstoffen und Export. Geschäftszweig: Markt-Lieferung; 8;

7. auf Blatt 17834 die Firma Paul Wulberg in Dresden. Der Kaufmann Richard Paul Wulberg in Buchholz-Friedewald ist Inhaber. Ge-

in das Handelsregister ist heute eingetragen worden: Die Generalversammlung vom 9. Januar 1923 hat beschlossen, das Grundkapital unter den im Beschluß angegebenen Bestimmungen zu erhöhen um zwei Millionen hundertachtundachtzig Mark, zerfallend in zweitausendachtundachtzig Aktien auf den Inhaber lautende Aktien von je einundzwanzig Mark. Die Erhöhung des Grundkapitals ist erfolgt. Das Grundkapital beträgt nunmehr fünf Millionen hundertachtundachtzig Mark und zerfällt in fünfzehntausendachtundachtzig Aktien auf den Inhaber lautende Aktien zu je einundzwanzig Mark. Der Gesellschaftsvertrag vom 23. Dezember 1922 ist in den §§ 19 und 22 durch Beschluß der Generalversammlung laut Rotariatsprotokoll vom gleichen Tage abgeändert worden. Es wird noch weiter folgendes bekanntgegeben: Die neuen Aktien werden zum Kurse von 200 % ausbezahlt.

Amtsgericht Dresden, Wkt. III, 14. Febr. 1923.

in das Handelsregister ist heute eingetragen worden die Firma Emil Bogel Aktiengesellschaft in Chemnitz (Hauptort Str. 16). Der Gesellschaftsvertrag ist am 12. Dezember 1922 abgeschlossen. Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und der Fortbetrieb der von dem Kaufmann Karl Walter Bogel unter der Firma Emil Bogel in Meerane mit zwei Niederlegungen in Chemnitz, Falkenstein und Wittweida betriebenen Gashandlung und Baumwollspinnerei. Die Gesellschaft ist mit Genehmigung des Aufsichtsrats durch die Aktionäre in jeder zulässigen Form zu beteiligen oder solche zu übernehmen. Das Grundkapital beträgt sechs Millionen Mark; es zerfällt in 600 auf den Inhaber lautende Aktien zu 10 000 M. Die Ausgabe der Aktien erfolgt zum Nennwert. Der Vorstand besteht nach der Bestimmung des Aufsichtsrats aus einer oder mehreren Personen. Der Vorstand des Aufsichtsrats besteht aus dem Vorstand des Aufsichtsrats, der Vorstand des Aufsichtsrats und ein Mitglied des Aufsichtsrats, der Vorstand des Aufsichtsrats und ein Mitglied des Aufsichtsrats. Die Bestellung der Generalversammlung wird durch einmütige öffentliche Bekanntmachung durch den Vorstand oder den Aufsichtsrat berufen. Die Bekanntmachung muß mindestens 20 Tage vor dem Versammlungstag, den Tag der Bekanntmachung und den der Versammlung nicht mitgerechnet, erfolgen. Generalversammlungen haben stattzufinden: ordentliche alljährlich in den ersten sechs Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahrs, außerordentliche, so oft es im Interesse der Gesellschaft erforderlich ist, oder falls Aktionäre, die zusammen mindestens den zwanzigsten Teil der ausgegebenen Aktien besitzen, unter Angabe des Zweckes und der Gründe bei dem Vorstand oder Aufsichtsrat schriftlich darauf erlangen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Die Gründer der Gesellschaft, die bei der Gründung sämtliche Aktien übernommen haben, sind: Kaufmann Hermann Carl Schaal, Rechtsanwalt Dr. Lehmann, Bankdirektor Ernst Böhm, sämtlich in Chemnitz, Dr. phil. Ernst Carstert in Leipzig und Direktor Dr. Ing. Wilhelm Caspert in Dresden (Stellv. Vorst.). Geschäftsführer sind Dr. Ing. Johannes G. Heinicke und Generaldirektor Friedrich Wilhelm Böhm, beide in Chemnitz.

in das Handelsregister ist heute eingetragen worden: Die Generalversammlung vom 9. Januar 1923 hat beschlossen, das Grundkapital unter den im Beschluß angegebenen Bestimmungen zu erhöhen um zwei Millionen hundertachtundachtzig Mark, zerfallend in zweitausendachtundachtzig Aktien auf den Inhaber lautende Aktien von je einundzwanzig Mark. Die Erhöhung des Grundkapitals ist erfolgt. Das Grundkapital beträgt nunmehr fünf Millionen hundertachtundachtzig Mark und zerfällt in fünfzehntausendachtundachtzig Aktien auf den Inhaber lautende Aktien zu je einundzwanzig Mark. Der Gesellschaftsvertrag vom 23. Dezember 1922 ist in den §§ 19 und 22 durch Beschluß der Generalversammlung laut Rotariatsprotokoll vom gleichen Tage abgeändert worden. Es wird noch weiter folgendes bekanntgegeben: Die neuen Aktien werden zum Kurse von 200 % ausbezahlt.

Amtsgericht Dresden, Wkt. III, 14. Febr. 1923.

in das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

1. auf Blatt 14240, betr. die Gesellschaft "Probst" Fabrikation von Großvertrieb chemisch-technischer Artikel, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden: Die Gesellschaft ist durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 14. Dezember 1922 aufgelöst worden. Der Kaufmann Rudolf Höpfer ist nicht mehr Geschäftsführer, sondern Liquidator. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen;

2. auf Blatt 13568, betr. die Gesellschaft "Wartmann-Gesellschaft mit beschränkter Haftung" in Dresden: Die Gesellschaft ist durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 6. Oktober 1922 aufgelöst. Der Kaufmann Max Hermann Paulus ist nicht mehr Geschäftsführer. Zum Liquidator ist bestellt der Fabrikbesitzer Anton Janssen in Dresden. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen;

3. auf Blatt 8446, betr. die Aktiengesellschaft "Sächsische Sphärische Portland-Zement-Fabrik", Aktiengesellschaft in Dresden: Dr. phil. Julius Paul Hänel ist nicht mehr Mitglied des Aufsichtsrats. Zum Mitglied des Aufsichtsrats ist bestellt der Direktor Emil Kumpferger in Wien;

4. auf Blatt 13901, betr. die Gesellschaft "Thiergärtner-Gesellschaft mit beschränkter Haftung" in Dresden, Zweigniederlegung der in Baden-Baden unter der gleichen Firma bestehenden Gesellschaft mit beschränkter Haftung: Geleitprotokoll ist erteilt dem Kaufmann Carl Koffel in Reudersdorf. Seine Procura ist wieder erloschen;

5. auf Blatt 15961, betr. die Firma "Sächsische Maschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann Aktiengesellschaft Zweigniederlegung in Dresden, Zweigniederlegung der in Chemnitz unter der Firma "Sächsische Maschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann Aktiengesellschaft" bestehenden Aktiengesellschaft: Procura für die Zweigniederlegung in Dresden ist erteilt dem Ingenieur Wilhelm Gustav Kluge, dem Obergericht Wilhelm Julius Honegger und dem Bürovorstand Felix Wundhoff, sämtlich in Dresden. Es dürfen die Firma nur je mit einem Vorstandsmitgliede, einem stellvertretenden Vorstandsmitgliede oder einem anderen Prokuristen vertreten;

6. auf Blatt 17835 die Firma Felix Wolf in Dresden. Der Kaufmann Ernst Felix Wolf in Dresden ist Inhaber. Geschäftszweig: Ein- und Verkauf von Rohstoffen und Export. Geschäftszweig: Markt-Lieferung; 8;

7. auf Blatt 17834 die Firma Paul Wulberg in Dresden. Der Kaufmann Richard Paul Wulberg in Buchholz-Friedewald ist Inhaber. Ge-

in das Handelsregister ist heute eingetragen worden: Die Generalversammlung vom 9. Januar 1923 hat beschlossen, das Grundkapital unter den im Beschluß angegebenen Bestimmungen zu erhöhen um zwei Millionen hundertachtundachtzig Mark, zerfallend in zweitausendachtundachtzig Aktien auf den Inhaber lautende Aktien von je einundzwanzig Mark. Die Erhöhung des Grundkapitals ist erfolgt. Das Grundkapital beträgt nunmehr fünf Millionen hundertachtundachtzig Mark und zerfällt in fünfzehntausendachtundachtzig Aktien auf den Inhaber lautende Aktien zu je einundzwanzig Mark. Der Gesellschaftsvertrag vom 23. Dezember 1922 ist in den §§ 19 und 22 durch Beschluß der Generalversammlung laut Rotariatsprotokoll vom gleichen Tage abgeändert worden. Es wird noch weiter folgendes bekanntgegeben: Die neuen Aktien werden zum Kurse von 200 % ausbezahlt.

Amtsgericht Dresden, Wkt. III, 14. Febr. 1923.

Volkswirtschaft und Handel.

Die Reichsbank hält die Mark. Am 31. Januar erreichte der Dollarkurs an der Berliner Börse den Rekord mit einer amtlichen Notierung von 49 000. Gestern 24 Tage lang, am 14. d. M., ist er bis auf 23 500 gesunken.

berbeigefallen (so die Großindustrie), wohl haben sich auch die Preise des freien Marktes, zugleich mit der Verbilligung der Einfuhrwaren, etwas gehoben, aber im allgemeinen ist von einem Rückgang der Lebenshaltungskosten nicht zu sprechen.

Erneuerungsausgleich für elektrische Glühlampen. Der Erneuerungsausgleich für elektrische Glühlampen, mit Wirkung ab 15. d. M., für alle elektrischen Glühlampen über 20 Volt auf 11 900 % für Lampen unter 20 Volt und Telefonlampen auf 9900 % festgesetzt.

einschließlich ab auf das Zweifelhafte des Rennewerts herabgesetzt.

Wahlprüfung der Sicherheitsleistung bei Fracht-Rundungen. Die Reichsbahnverwaltung Hannover, geschäftsführende Direktion des Deutschen Eisenbahnverkehrsverbandes, teilte dem Deutschen Industrie- und Handelsklub mit, daß infolge der Unsicherheit der augenblicklichen Zustände, an der Sicherheitsleistung bei Fracht-Rundungen zunächst festgehalten werden soll.

Teuerungsausgleich für elektrische Glühlampen. Der Erneuerungsausgleich für elektrische Glühlampen, mit Wirkung ab 15. d. M., für alle elektrischen Glühlampen über 20 Volt auf 11 900 % für Lampen unter 20 Volt und Telefonlampen auf 9900 % festgesetzt.

Neuherstellung von Banknoten, Aktiengesellschaft, Berlin. In der am 10. Februar stattge-

fundenen außerordentlichen Generalversammlung wurde beschlossen, das bisherige Aktienkapital von 250 Mill. M. um bis 1,250.000.000 M. auf bis 1,500.000.000 M. zu erhöhen. Die neuen Aktien werden wieder von dem alten Kontrakt übernommen; zunächst wird nur ein Teilbetrag von 500 Mill. M. einbezahlt.

Produkten-Börse zu Chemnitz.

Wöchentliche Notierungen am 14. Februar 1923, nachm. 3 Uhr. Getreide: Weizen 4200-4300, Roggen 3800-3900, Wintergerste 3600-3700, Sommergerste 3400-3500, Hafer 4000-4100, Raps 4200, Erbsen 3800, Bohnen 3600, Mispel 3400, Klee 3200, Luzerne 3000, Heu 2800, Stroh 1800.

Dresdner Kurse vom 14. Februar.

Table with columns for 'Deutsche Staatspapiere', 'Verschiedene Anleihen', and 'Stadt-Anleihen'. Lists various bonds and their market prices.

Table with columns for 'Deutsche Staatspapiere', 'Verschiedene Anleihen', and 'Stadt-Anleihen'. Lists various bonds and their market prices.

Table with columns for 'Deutsche Staatspapiere', 'Verschiedene Anleihen', and 'Stadt-Anleihen'. Lists various bonds and their market prices.

Table with columns for 'Deutsche Staatspapiere', 'Verschiedene Anleihen', and 'Stadt-Anleihen'. Lists various bonds and their market prices.

Tageschronik.

Das Kind der Konfirmantin.

Der Sachverhalt ist der: Die Köfide hatte zwei Tage vor Vollendung ihres 14. Lebensjahres ein Kind zur Welt gebracht. Sie hat wiederholt angegeben, daß der Vater dieses Kindes Pfarrer Glawomert sei, bei dem sie damals Konfirmationsunterricht hatte.

Der Sachverhalt ist der: Die Köfide hatte zwei Tage vor Vollendung ihres 14. Lebensjahres ein Kind zur Welt gebracht. Sie hat wiederholt angegeben, daß der Vater dieses Kindes Pfarrer Glawomert sei, bei dem sie damals Konfirmationsunterricht hatte.

Familiensatire.

Vier Bauernjöhne unter Auflage des gemeinschaftlichen Nordes.

Reutruppin, 14. Februar. Eine in ihren Einzelheiten lachbare Familiensatire, die sich im Herbst 1922 in dem märkischen Dorfe Radehorst angegetragen hatte, führte vier junge, unbefangene Bauernjöhne unter der schweren Auflage des gemeinschaftlichen Nordes vor das hiesige Schwurgericht.

Zeit und griff ihn an. In demselben Augenblick wurden von dem Freunde des jungen Wehlow, dem jehigen Angeklagten Reichel, zwei Schüsse abgegeben, die Müller leicht am Arme verletzten. Nunmehr feuerte auch Wehlow mehrere Schüsse auf seinen Stiefvater ab, von denen einer ihn in den Kopf traf.

Ihr Kind aus dem Fenster geworfen.

Die Wohnstube einer Mutter.

Berlin, 14. Februar. Die schon seit längerer Zeit schwer erkrankende Frau des Carlstr. Milde in der Bornimstraße sollte gestern nach dem Krankenhause gebracht werden. Als sie das erfuhr, packte sie in einem Anfall von Wut und Verzweiflung ihr ein Jahr altes Töchterchen und warf es aus dem Fenster hinaus.

Großfeuer vor den Toren Berlins.

Ein gewaltiger Brand brach gestern in Röhren bei Bernsdorf auf einem großen Lagerplatz aus. Das Feuer griff sehr schnell um sich und griff nicht nur die riesigen Holzvorräte, sondern auch mehrere auf dem Lagerplatz befindliche Gebäude. Der Schaden dürfte nach oberflächlicher Schätzung etwa eine Milliarde Mark betragen.

Wunderpolizei auf dem Berliner Viehmarkt.

Auf dem Berliner Viehmarkt sind gestern wiederum die Preise bis um 500 Mark erhöht worden, obwohl der Zugang von Schweinen, Kindern und Hammeln durchaus der Marktlage entspricht. Durch den Leiter der Wunderpolizei wurden 39 Hammel, für die mehr gefordert wurde, als für nach Abschätzung der Sachverständigen wert sind, beschlagnahmt und durch die Wunderpolizei zu den durch die Sachverständigen festgesetzten Preisen verkauft.

Landwetterbericht.

Dresden: Höhe 110 m. Min. -7.2. Max. -3.9. Niederschlag: 0.0. Temperatur: -3.9. Schnee: -. Wind: SSO 2. Wetter: Bedeckt. Wahnitz: Höhe 246 m. Min. -8.4. Max. -5.4. Niederschlag: 0.0. Temperatur: -5.6. Schnee: -. Wind: NO 1. Wetter: Bedeckt. Weißer Hirsch: Höhe 230 m. Min. -8.5. Max. -6.0. Niederschlag: -. Temperatur: -4.5. Schnee: -. Wind: O 1. Wetter: Bedeckt. Rietberg: Höhe 1213 m. Min. -13.8. Max. -9.6. Niederschlag: -. Temperatur: -9.6. Schnee: 138 cm. Wind: SW 3. Wetter: Bedeckt.

Sächsische Staatszeitung

Einzelne Nummern 80 Mark. In Dresden, in der Geschäftsstelle Große Zwingstraße 16, beim Bahnhofsbuchhändler im Hauptbahnhof, Prager Straße 44 und Friedrichstraße/Serfastraße (Verlagsbureau), an den Zeitungsverkaufsstellen (bzw. Wartehallen): Altmarkt 2, Barbaraplatz, Gartenplatz, Georgplatz, Lennschtr. Ecke Parkstr., Postplatz, Prager Str. 42 u. 54, Sachsenplatz, Schloßstr. 4.

Beamtenanwärter für sofort gesucht.

Beamtenanwärter für sofort gesucht. Besetzung nach Gr. V je nach Alter u. Leistung. Ortsh. C. Gesuche mit Lebenslauf u. Zeugnisabschrift sind bis 22. Februar an den unterm. Gemeinderat einzureichen. Kandidatur befristet. 10804 Gemeinderat Leutersdorf i. G., St. Csp., 14. 2. 23.

Schlachthofdirektor (Tierarzt).

Schlachthofdirektor (Tierarzt). für 1. 5. 23 gesucht. Vergüt. Gr. XI, Ortsh. B, erhe 6 Tienst. Gr. X. Bewerbungs-Gesuche mit Lebensl. u. Zeugnisabschrift, bis 24. Februar. Kandidatur befristet. Ortsh. B. a. u. nicht ernt. Eintrag Glauchau, 12. Febr. 1923. 10302

Wasserstände der Elbe und Moldau.

Wasserstände der Elbe und Moldau. 14. Febr. - 2 + 78 + 137 + 138 + 144 + 196 + 54 15 Febr. - 5 + 68 + 112 + 110 + 120 + 168 + 22

Tageskalender.

Tageskalender. Freitag, 16. Februar. Stadttheater. Opernhaus. 5. Symphoniekonzert. Reihe B. Anf. 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr. - Vormittags 1/2 12 Uhr öffentliche Hauptprobe. Sonnabend: Zehnfüßler. Emil Erdelstein als Gast. Anfang 1/2 7 Uhr. Ende 1/2 11 Uhr. Schauspielt. Wages und sein Ring. (D. S. 5285 bis 5317.) Anfang 1/2 8 Uhr. Ende 1/2 11 Uhr. Sonnabend: Ring von Schopenhauer. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr. Familiennachrichten. Geburten: Frau Selma Waltherr geb. Großmann in Dresden; Hr. Carl Fichtner (63 J.) in Leipzig. Der Nachdruck aus dem Inhalt der Sächsischen Staatszeitung ist erlaubt. Für den Nachdruck der Originalaufsätze ist Quellenangabe Bedingung. Für den Angelegenheit verantwortlich: Verwaltungsdirektor Rechnungsrat Müller in Dresden. Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

HAMBURG-AMERIKA LINIE UNITED AMERICAN LINES INC. NORD-, ZENTRAL- UND SÜD-AMERIKA AFRIKA, OSTASIEN USW. Billige Beförderung über deutsche und ausländische Häfen. - Hervorragende III. Klasse mit Spalco- und Rauchsaal. Erstklassige Salon-Kajütendampfer. Eine weltweite Abfahrts von HAMBURG NACH NEW YORK. EISENBAHNPASSAGIERKARTEN zu Schalterpreisen. Zusammenfassbare Fahrtscheine für das In- und Ausland. SCHRÄGHEBELSITZPLATZE. Bettdecken für deutsche und für internationale Schlafwagen. REISEGEPÄCKVERSICHERUNG ohne Zeitverlust zu günstigen Bedingungen, auch für Übersee. LUFTVERKEHR. Rundzüge, Reklamafüge, Beleg- und Fahrpläne-Beratung. Auskünfte und Drucksaal durch HAMBURG-AMERIKA LINIE HAMBURG und deren Vertreter in: Sautons-Ernst-Sombdner, Töpferstr. 21 Chemnitz; Alfred Blank, Langestr. 25 Dresden; Emil Hübke, Mecklenburgerstr. 7, u. Pirn. Platz (Commerz.-u. Privatb.)